

Neujahrsansprache 2026
anlässlich des Neujahrsempfang
der kath. Kirchengemeinde St. Agatha Mettingen

Liebe Pfarrgemeinde St. Agatha,

schön, daß Sie alle der Einladung zum diesjährigen Neujahrsempfang hier ins Schlickelder Pfarrheim gefolgt sind und den widrigen Wetterbedingungen getrotzt haben! Ich begrüße Sie alle sehr herzlich und wünsche Ihnen von Herzen ein frohes und gesegnetes Neues Jahr 2026!

Es ist eine gute Tradition in St. Agatha, das Neue Jahr gemeinsam zu begrüßen. In diesem Jahr darf ich als neuer stellvertretender Kirchenvorstandsvorsitzender diese Aufgabe im Namen des Seelsorgeteams, des Pfarreirats und des Kirchenvorstands übernehmen: HERZLICH WILLKOMMEN!

Im Herbst des vergangenen Jahres hatten wir die Wahlen zu unseren Gremien. Wie Sie den Wahlvorschlägen entnehmen konnten, war es gar nicht so einfach, Kandidatinnen und Kandidaten für die Mitarbeit zu gewinnen. Dies ist sicher auch ein Ausdruck der veränderten Lebenswirklichkeit von Kirche im öffentlichen Leben ...

Umso mehr möchte ich mich bei allen Kandidatinnen und Kandidaten bedanken, dass sie sich mit ihrer Kandidatur entschieden haben, Kirche hier vor Ort mitgestalten zu wollen, Verantwortung zu übernehmen und bereit waren, Teil des Gesichtes von St. Agatha in der Öffentlichkeit zu werden. Hierbei möchte ich auch die Gelegenheit nutzen, der Vorsitzenden des Pfarreirats zur Wiederwahl zu gratulieren: Annika Klich wurde zum zweiten Mal zur Vorsitzenden gewählt. Aus gesundheitlichen Gründen lässt sie sich für heute leider entschuldigen. Wir senden ihr Grüße zur baldigen Genesung !

Gleichzeitig haben auch einige, langjährige Mitglieder unserer

Gremien entschieden, nicht mehr zu kandidieren. Ihnen gebührt ein riesen Dankeschön für ihr – zum Teil jahrzehntelanges - Engagement und ihre Zeit, die sie in unsere Kirchengemeinde investiert haben – vergelt's Gott !

Namentlich sind dies für den Pfarreirat: Maria Wessel, Elisabeth Engelbert, August Hettlage, Rita Hoppe, Martina Keßling, Tobias Köhne und Anne Wessel. Für den Kirchenvorstand sind dies Monika Lampe, Annette Nagelmann-Knuf und Peter Wessel. Ein besonderer Dank – und das sei mir als sein Nachfolger gestattet – gilt Richard Keller, der über 20 Jahre Mitglied des Kirchenvorstands war, davon mehr als 15 Jahre als stellvertretender Vorsitzender. Lieber Richard, ich habe stets Deine ruhige, besonnene Art, Deinen feinen Humor, aber auch Deine große Sachkenntnis und Umsicht, alle im Blick zu haben, zum Wohle der gesamten Kirchengemeinde sehr geschätzt. Dafür Dir vielen Dank – das sind sehr große Fußstapfen, die Du hier hinterläßt !

Und so blicken wir als Kirchengemeinde zurück auf ein bewegtes Jahr 2025:

Im September haben wir das 130 jährige Kirchweihfest von St. Agatha gefeiert. Dabei wies Benedikt Ende in seiner Festpredigt zurecht daraufhin, dass die Agatha-Kirche sicher ein beeindruckendes Zeichen des unerschütterlichen Glaubens der Mettinger vor 130 Jahren war und ist. Entscheidend ist und bleibt aber, wie es uns heute und in Zukunft gelingt, im Glauben Zuversicht und Hoffnung für unser Leben zu finden und aus diesem Gottvertrauen unseren Glauben aus dem Evangelium heraus als Gemeinde St. Agatha zu leben. Da können unsere Gotteshäuser natürlich wichtige Orte der Zusammenkunft sein. Entscheidend bleibt die Lebendigkeit unserer Gemeinschaft !

Und dass unsere Kirchengemeinde auch 2025 lebendig war, davon zeugen so viele schöne Begegnungen, Momente und Erlebnisse.

Auf einige möchte ich hier kurz eingehen:

- Die Kirche in Rom feierte das heilige Jahr und wir Mettinger waren dabei: Gemeinsam mit Gläubigen der Gemeinden aus

Recke und Westerkappeln nahm auch eine Gruppe Mettinger an der Diözesanwallfahrt nach Rom teil. Insgesamt rund 3.000 Gläubige des Bistums Münster feierten Gottesdienste, besuchten die historischen Glaubensstätten hautnah und erlebten Papst Leo auf dem Petersplatz bei der Generalaudienz. Auch wenn viele berichteten, dass es sehr voll gewesen sei, so war es doch ein beeindruckendes Erlebnis für die Teilnehmer und stärkt uns im Gefühl, dass wir im Glauben nicht allein unterwegs sind !

- Auch hier vor Ort haben wir uns dem Motto „Pilger der Hoffnung“ gewidmet. Erstmals nicht am Tag der deutschen Einheit, sondern rund 4 Wochen früher ging unsere Gemeindefahrt per Rad oder Bus nach Telgte. In diesem Jahr bereichert um eine Firmvorbereitungsgruppe feierten am Ende rund 50 Teilnehmer den Pilgergottesdienst im überfüllten Pfarrheim in Telgte – eine tolle, lebendige Glaubenserfahrung.
- als eine tolle Glaubenserfahrung möchte ich auch den Abend des Glaubens mit Agapefeier unter Leitung von Markus Mäurer hervorheben: eine solche Atmosphäre von Licht, Musik und berührenden Impulsen war eine wirkliche Bereicherung.
- Bereits zum dritten Mal wurde in diesem Jahr der Tag des Ehrenamts in unserer Pfarrgemeinde gefeiert – es wird also eine gute Tradition, das freiwillige Engagement zu würdigen und auch zu feiern! Und es richtig und wichtig und hat dann auch dazu geführt, dass Jung und Alt zusammenkommen.
- Wenn es um Begegnung und Momente geht kommen mir immer wieder die Klönnachmittage der Senioren hier im Schlickelder Pfarrheim in den Sinn oder die bunten Nachmittage der KfD, die Ausflüge, Fahrradtouren der Kolpingsfamilie, Andachten und alle regelmäßigen Treffen.
- Ähnlich ist es mit den Erlebnissen unserer Jugendlichen: Auch wenn wir diese im Gottesdienst vermeintlich immer seltener antreffen, so ist es umso wertvoller, dass noch immer rund 70 Gruppenleiter ihre Freizeit investieren, um für die Kinder unserer Gemeinde die Ferienfreizeiten zu organisieren: die

DPSG, die CAJ und die CJM ermöglichen es, dass mehr als 300 Kinder in den Ferien Gemeinschaft erleben dürfen.

- Besonders möchte ich hervorheben unsere Chöre: Mit dem Adventskonzert, gestaltet unter Mitwirkung aller Chöre von St. Agatha, haben Artur Jurczyk und Melanie Ortmann eindrucksvoll gezeigt, was entstehen kann, wenn die Vielfalt unserer Kirchenmusik zusammenkommt. Ihnen gilt ein großer Dank! Und so dürfen wir mit Blick auf 2026 – dem 150. Jubiläumsjahr des Kirchenchors St. Agatha mit Vorfreude entgegensehen, zumal sich die Kirchenchöre aus St. Agatha und Schlickelde zusammen mit der Jungen Kantorei entschieden haben, zukünftig gemeinsam zu singen. Zur ersten Probe kamen mehr als 70 Sängerinnen und Sänger! Jede und jeder der Lust hat, diesem Neuanfang beizuwohnen, ist herzlich eingeladen!
- Zum Ende meines Rückblicks auf das Jahr 2025 möchte ich eine Gruppe herausstellen, die unseren Glauben in beeindruckender Weise immer wieder im wirklichen Tun lebendig werden läßt: Die Pfarreiencaritas. Das Angebot ist so vielfältig, wie die Herausforderungen, Sorgen und Nöte des Nächsten. Dabei agiert unsere Pfarrcaritas ganz oft gar nicht als Hauptakteur, sondern als Möglichmacher. So war es die Pfarrcaritas, die frühzeitig den Rahmen für den Arbeitskreis Asyl bereitgestellt hat, der heute in Form von Begegnungszentrum, Möbelladen und Sozialkaufhaus noch immer aktiv an der Integration unserer ausländischer Mitbürger arbeitet – bereits seit 15 Jahren. Gleiches erfolgt nun auch für die Tafel des Sozialdienst katholischer Frauen (SKF), die eine Außenstelle im Mettinger Comenius Kolleg anbietet – ohne die Koordination der Pfarrcaritas wäre das so nicht möglich gewesen. Aktuell wird die Arbeit der Hospizgruppe aktiv unterstützt. Hier werden aktuell auch neue Mitstreiter gesucht, die in diesen sensiblen Momenten von Tod und Leben Stütze sein können. ... Lieber Bernhard Ibbing, als Verantwortlicher der Pfarrcaritas hier vor Ort: Nehme unseren Dank für dieses Glaubenszeugnis gelebter Nächstenliebe bitte mit an alle Beteiligten !

Und all dies Engagement und lebendige Glaubenszeugnis, auch in unsere Kommune Mettingen hinein, hat es verdient, gesehen zu werden! Zugegeben. Eine vielleicht gewagte Überleitung, aber nicht weniger wichtig: „Mettingen soll wieder leuchten!“ so heißt unsere Spendenaktion zur Wiedereinrichtung der Beleuchtung unserer beiden Kirchen im Ortskern: Nachhaltig, Insektenschonend und Energie sparend sollen die Ortsbildprägenden Bauwerke von katholischer und evangelischer Kirche im warmen Licht erstrahlen. Insgesamt sind hierfür rund 15.000,-€ erforderlich. Die aktuelle Spendenaktion hat bereits erfreuliche rund 6.000,-€ erreicht. Das ist bereits ein gutes Ergebnis, reicht aber noch nicht ...

Abschließend möchte ich noch auf einige personelle Veränderungen aus dem Jahr 2025 zu sprechen kommen:

- Beginnen wir ganz oben: Ostern verstarb Papst Franziskus, tags zuvor noch beim Ostersegen Urbi et Orbi zu sehen. Sein Pontifikat wird sicher in Erinnerung bleiben als eine Zeit des Aufbruchs. Auch wenn viele Verkrustungen nicht so einfach aufzubrechen sind – weder innerhalb der Kirche noch in der Gesellschaft – so hat Franziskus doch deutlich gemacht, um was es geht: Um die Schwachen, die Ränder und unseren Kern, das Evangelium ! Und so sind die Hoffnungen groß, dass sein Nachfolger, Papst Leo der 14., diesen Aufbruch fortsetzt. Als Bischof mit amerikanischen Wurzeln und Ordenserfahrung in Südamerika ist die Hoffnung groß, dass Leo der weltweit zunehmenden Polarisierung etwas vereinigendes und friedensstiftendes entgegensetzen kann.
- Auf Papst Leo wird es auch für das Bistum Münster ankommen: Papst Franziskus hatte das altersbedingte Rücktrittsgesuch unseres Bischof Felix zum März angenommen. Seitdem ist das Bistum ohne Bischof. Auch wenn wir als Mettinger sicher ein wenig Stolz auf unseren ehemaligen Kaplan Antonius Hamers sind und uns alle ein wenig als „Diözesanadiministrator“ fühlen dürfen, so steigt die Spannung zu Jahresbeginn, wen Papst Leo als neuen Bischof nach Münster senden wird. Die aktuellen Gerüchte erwarten die Einführung eines neuen Bischofs noch

vor den Sommerferien. In jedem Fall möchte ich Ihnen die herzlichen Grüße von Antonius Hamers übermitteln, der sich noch immer eng verbunden fühlt mit unserer Kirchengemeinde St. Agatha!

- Und auch in unserer Gemeinde haben wir neue Gesichter hinzubekommen: Seit Juni 2025 hat Benedikt Ende auch offiziell die Leitung der drei Pfarrgemeinden in Westerkappeln, Recke und Mettingen übernommen und gleichzeitig ist nun das gesamte Seelsorgepersonal für diese drei Gemeinden beauftragt worden. So kommt es dann auch dazu, dass Pastor Rainer Irmgedruth, der in unsere Region zurückgekommen ist nach Steinbeck, auch in Mettingen das ein oder andere Mal am Altar stehen wird – herzlich Willkommen zurück !

Und so kommen wir zum Ausblick auf das Jahr 2026: Ich habe schon beim Rückblick erwähnt, dass wir uns als Kirche in einem massiven Veränderungsprozess befinden. Wir werden weniger, wir haben weniger Ressourcen zur Verfügung – personell und finanziell - und auch die Welt um uns herum wird pluraler und bunter.

Und so hat unser Altbischof Felix bereits vor einigen Jahren genau unter dieser Maßgabe einen Strukturprozess im Bistum in Gang gesetzt: „Wie können wir unter veränderten Rahmenbedingungen die Verkündigung des Evangeliums sicherstellen“.

Dieser Strukturprozess nimmt nun im Jahr 2026 ganz konkrete Formen an und bekommt Gesichter: Die bereits im letzten Jahr in Kraft getretenen Pastoralen Räume haben seit dem 1. Januar 2026 ein Leitungsteam erhalten, welches nun die Aufgabe hat, die Zusammenarbeit in diesem Raum zu fördern und strukturieren und die pastoral-strategische Ausrichtung zu entwickeln: Das umfasst die Steuerung der finanziellen und personellen Ressourcen und sorgt für die notwendige Kommunikation der verschiedenen Akteure.

Für unseren Pastoralen Raum haben diese Aufgabe übernommen:

Benedikt Ende – als Vertreter der leitenden Pfarrer

Christiane Dettmer – als Vertreterin der Pastoralreferentinnen und -

referenten

Annemarie Möllenkamp, Hopsten und Dietmar Südbeck, Westerkappeln als vom Koordinationsteam gewählte Vertreter der freiwillig Engagierten im Pastoralen Raum.

Perspektivisch wird dieses Leitungsteam ergänzt um einen Verwaltungsleiter, der noch ausgeschrieben werden muss.

Um diesem Leitungsteam den bestmöglichen Start zu ermöglichen, heißen wir den Pastoralen Raum in einer gesonderten Veranstaltung willkommen: Am Samstag, 28. Februar sind alle Akteure und Gläubigen des Pastoralen Raums eingeladen, im Suzuki Autohaus Tenambergen in Mettingen den Startschuss mit einem Gottesdienst zu beginnen und anschließend mit einem kleinen

Unterhaltungsprogramm den Pastoralen Raum, das Leitungsteam und Gläubige der anderen Pfarrgemeinden kennenzulernen. Schon heute möchte ich Sie alle dazu herzlich einladen, denn nur wenn wir uns offen auf die Gestaltung des Pastoralen Raums und seine vielfältigen Möglichkeiten einlassen, kann etwas Gutes daraus entstehen. Das setzt voraus, dass wir den Mut haben, uns auch auf Neues einzulassen. Somit ist die Wahl des Veranstaltungsortes, ein Autohaus, sicher ein erstes Anzeichen dieser neuen Aufbrüche!

In diesem Zusammenhang werden wir uns auf eine weitere größere, strukturelle Veränderung vorbereiten: Das Bistum plant, die kircheneigenen Kindergärten in eine übergeordnete gemeinnützige GmbH zu überführen. Ein Prozess, der bereits angekündigt ist und uns in diesem Jahr als Kirchenvorstand in der Ausgestaltung und dem Übergang fordern wird. Diese Maßnahme hat das Ziel, die freiwillig Engagierten in den Gremien von den zunehmend komplexeren Verwaltungsaufgaben zu befreien und einen einheitlichen Qualitätsstandard in den katholischen Einrichtungen zu etablieren, ohne sich aus der Kinderpastoral zu verabschieden. Ich möchte an dieser Stelle herausheben, welche herausragende Arbeit unsere drei Kindergärten St. Agatha, St. Martin und St. Marien im vielfältigen Umfeld von Kindertageseinrichtungen in Mettingen leisten! Wir sind mit unseren Einrichtungen sowohl personell als auch in der Ausstattung in einem pluralen Umfeld sehr gut aufgestellt! Dafür gilt

der besondere Dank unseren Mitarbeiterinnen in den Einrichtungen und auch Frau Baumann als Verbundleitung. Mit Frau Baumann werden wir alles daran tun, dass die Kindergärten trotz anderer Trägerstrukturen lebendiger Teil unseres Gemeindelebens bleiben!

Eine weitere Maßnahme möchte ich hier bereits ankündigen, die ebenfalls die Arbeit des Kirchenvorstands in den nächsten Monaten prägen wird: Schon lange wartet die Sakristei in St. Agatha auf eine umfassende Renovierung. So ist vor Weihnachten die Absichtserklärung des Bistums eingetroffen, sich an den Kosten zu beteiligen. Dennoch werden die Maßnahmen auch unsere finanziellen Ressourcen in beträchtlichem Maße in Anspruch nehmen. Und wer in den letzten Tagen in der St. Agatha Kirche zum Gebet oder Gottesdienst war, hat wahrgenommen, dass Teile in den seitlichen Kirchenschiffen gesperrt sind, da auch dort Renovierungsmaßnahmen notwendig werden – 130 Jahre gehen eben nicht ohne Weiteres an einem solchen Gebäude vorbei ...

Das alles – und da werde ich die Tonalität meines Vorgängers Richard Keller übernehmen müssen – das alles unter zunehmend eingeschränkten finanziellen Möglichkeiten. Bereits in den letzten Jahren haben wir den Einsatz unserer finanziellen Ressourcen unter die Lupe genommen, versucht diese noch effizienter einzusetzen. Alle diese Bemühungen werden perspektivisch nicht ausreichen, um für die Zukunft alle Initiativen auskömmlich zu finanzieren, ohne an anderer Stelle Abstriche machen zu müssen. Wir wirtschaften bescheiden, leben aber bereits seit Jahren von Rücklagen aus guten Zeiten.

Es bedarf daher großer Anstrengung und auch kreativer Ideen, das Wünschenswerte möglich zu machen. In diesem Zusammenhang möchte ich auf die anstehenden Kerzenschein-Konzerte in St. Agatha aufmerksam machen: 1.200 Karten wurden bereits verkauft, wovon die Kirchengemeinde 4,-€ pro verkaufter Karte zur Finanzierung der Außenbeleuchtung erhalten wird.

Sehen Sie mir nach, dass ich als stellvertretender Kirchenvorstandsvorsitzender diese Anmerkung zur finanziellen Ausstattung machen muss, denn diese Realität beschäftigt uns im Kirchenvorstand bei jeder Sitzung. Doch – und das gehört eben auch

zur nötigen Kreativität – möchte ich genau an diesem Punkt den Dank an unsere Mitarbeiter richten, die eben genau daran mitarbeiten, das Wünschenswerte unter eingeschränkten finanziellen Möglichkeiten möglich machen: Da sind unsere Sakristei-Teams, unsere Hausmeisterteams, unsere Gärtner und Friedhofsmitarbeiter, unsere Mitarbeiterinnen in den Pfarrbüros – es ist gut, dass wir Sie bei uns haben!

Und trotz allen Jammerns kann ich die gute Nachricht verkünden, dass der heutige Empfang bezahlt ist und Sie somit herzlich eingeladen sind, mit mir auf das Neue Jahr anzustoßen !

Ich möchte dem Vorbereitungsteam des Pfarreirats und der weiteren Freiwilligen des heutigen Empfangs danken und wünsche Guten Appetit bei der Suppe !